

## 45. **Ulrich VII. von Sax-Hohensax und seine Ehefrau Agnes von Windegg verkaufen den Einwohnern von Sax die Alp Tafrus (Roslenalp) für 125 Rheinische Gulden**

**1442 November 6**

Ulrich VII. von Sax-Hohensax, Sohn von Wilhelm I., und seine Ehefrau Agnes von Windegg verkaufen für 125 Rheinische Gulden die Alp Tafrus (Roslenalp) an die namentlich genannten Einwohner von Sax: Heinz Kammerer, schön Hans, Hans Huber, Ulrich, der alte Schuhmacher, Hans Forrer, Walter der alte Moser, Frick, Berneggers Kinder, Hans Messner, Melchior und Hans Müller, Hans Schuhmacher, Ulrich Schwarz, Ulrich Giger, Heinrich Tauer (Tower), Elisabeth Kraft, die Leimgruber, Hans Jäckli genannt Ursiler, Ulrich Messners Töchter, Anna Schmuck, Ulrich Fuchs, Rudolf Haldner, Heinz und Hans Haldner, Walter (Wälti) Haldner, Ulrich Moser, der Junge, Margareth Lienhard, Ulrich Huber, Martin Sankt Johanner, Stefan und Agnes Schmeer, Margaretha Frick, die Tochter des verstorbenen Schwarz, Hans und Elisabeth Tauer, die Kinder des verstorbenen Hans Tauer, Hans Amberg, Elisabeth Giger und ihre Kinder, Anna Moser, Walter Mosers Tochter, Erhart Schlegel, Hans Jäcklis Sohn in Haag, Hans Stafer, Ulrich Grau, Hans Schönhans, Peter Schlegel, der Junge, Hans und Jörg Schärli, Hans Sant Johanner, der Junge, Luzi Kessler, Adelheit Müller, die Kinder des verstorbenen Jörg Bernegger, Agnes Jäckli, Hans Riegel, Michael Anderhalden. Die Alp wird verkauft mit allen Rechten ausgenommen eines Fünftels, der Hans Tumb (von Neuburg) und seiner Ehefrau Kunigunde von Altstätten, genannt Meierin, gehört. Die Käufer müssen jährlich auf Sankt Jakobstag (25.7.) ein Scheffel Schmalz, 24 Alpkäse und 4 Ziger auf eigene Kosten ins Dorf Sax liefern. Alle Personen wohnen in Sax zwischen dem Walenbach, dem Huebbach und den Erlen. Wer aus diesen drei Grenzen zieht, verliert das Alprecht. Zieht die Person zurück, bekommt sie die Rechte zurück.

Der Aussteller siegelt. Für Agnes von Windegg siegelt Heinrich von Windegg.

1. Der Verkauf der Roslenalp (Alp Tafrus) ist aus mehrfacher Hinsicht interessant: Es werden nicht nur die Grenzen von Sax sowie der Roslenalp beschrieben, sondern auch alle an dem Kauf beteiligten Einwohner von Sax aufgezählt, die innerhalb des Walenbachs, des Huebbachs und Erlen wohnen. 1452 nennen sich die Besitzer der Alp nachgepüren alle ze Sax, mann und wib, jung und alt lüt, so denne jetzo deselbe zu Sax entzwüschendt dem Walhenbach und dem Hübbach und ob dem Erla hußhablich und seßhaft sind (StASG AA 2 A 1-4b). Im Schiedsspruch von 1476 (SSRQ SG III/4 69) heisst es, die Alp sei von denen von Sax gekauft worden, was sich auf die Bürgergemeinde Sax bezieht. Heute ist die Alp im Besitz der Ortsgemeinde Sax.

Über die Roslenalp sind sonst kaum Quellen erhalten (im Zusammenhang mit der Freiherrschaft Frischenberg bzw. mit Verpfändung/Verkauf der ganzen Freiherrschaft Sax-Forstegg erwähnt: SSRQ SG III/4 50; SSRQ SG III/4 64; SSRQ SG III/4 158).

2. Die Alpen in Werdenberg, Sax-Forstegg und Hohensax-Gams werden gegen Ende des 14. Jh. und im 15. Jh. von den erstarkenden Gemeinden oder Privaten durch Erblehen (vgl. SSRQ SG III/4 12; SSRQ SG III/4 43) oder Kauf vom jeweiligen Grundherrn erworben. Um 1401 z. B. kauft Ammann Hans von Wartau von Graf Rudolf II. von Werdenberg-Heiligenberg Güter am Walserberg und auf Palfris (KA Werdenberg im OA Grabs Nr. 10-11). Die um 1414 verpfändete Alp Plattegg wird 1530 durch Glarus den Pfandinhabern verkauft (StASG AA 3 A 12c-4-1; PA Hilty S 006/011, gedruckt bei Litscher 1919, S. 131-134) und mit der Alp Arin zusammengelegt (Gabathuler 2011, S. 250-251). 1523 verkauft Ulrich VIII. von Sax-Hohensax den Alpzins von zwei Vierteln Schmalz an die Alpgenossen, die recht und gerechtikait hand in den zwyen alpen genant die ain Aidinen, die ander im Ror (StASG AA 2a U 10) und 1564 kaufen zwei Seveler die Alp Arin, sechs Stösse auf Plattegg, um 120 Gulden (StASG AA 3 A 12c-4-2). Spätere Alpkäufe: StASG AA 2a U 20; KA Werdenberg im OA Grabs 11-03 (19.07.1599).

Ich, Ulrich von Sagx, Wilhalms von Sagx sãliger gedãchtnüsse elicher sun, und ich, Agnes von Windegeke, sin eliche gemahel, verjehendt offennlich mit

disem brieve für uns und alle unser erben und nachkomen und tünd kundt al-  
lermænglichem, das wir mit zitlicher vorbetrachtunge, wolbedächter synne und  
müt und gemainlich in alle anderen wise und form, als das jetzunt und hien-  
ach erwiklich an allen stetten und enden, ouch vor allen lüten und gerichtten,  
5 gaistlichen und weltlichen, und allenthalben gantz und güt crafft und macht  
hat, haben sol und mag, disen nachgeschribnen personen und lüten allen mit  
namen

Haintzen Kamrer, schön Henslin, Hannsen Hüber, Ülin, dem alten schuma-  
cher, Hannsen Fürer, Wältin, dem alten Moser, Ffrigken, des alten Bernegkers  
10 elichen kinden, Hannsen Mesner, Melchior und Hannsen, den Müllern gebrü-  
dern, Hannsen Schumacher, Ülin Swartzen, Ülin Giger, Hainrichen Tower, Els  
Kräfttinen, den Laimgrübern, Hannsen Jäcklis genant Ursilers, Üli Mesners eli-  
chen dochtran, Annen Schmukerinen, Ülin Fuchs, Rüdin Haldner, Haintzen und  
Hannsen, den Haldner, Wältin Haldner, Ülin Moser, dem jungen, Greth Lienh-  
15 artinen, Ülin Huber, Martin Santjohanner, Steffan Schmer und Nesen, siner  
swöster, Greth Frigken, Swartzen sälligen elichen dochter, Hannsen und Elsi-  
nen, Hannsen Towers sälligen elichen kinden, Hannsen am Berg, Els Gigeri-  
nen und iren elichen kinden und Annen Moserinen, des vorgenannten Wältis  
Mosers elichen dochter, Erharten Schlegil, Hannsen Jäcklis sun im Hag, Hann-  
20 sen Stäfer, Ülrichen Grawen, Hannsen Schönheüslin, dem jungen Petern Slegil,  
Hannsen und Jörgen, den Schärilin, Hannsen Santjohanner, den jungen, Lutzen  
Kessler, Ällinen Müllerinen, Jörgen Bernegkers sälligen elichen kinden, Nesen  
Jäcklinen, Hansen Rigel und Micheln An der Halden und allen iren elichen wi-  
ben und aller iro aller erben und nachkomen, die jetztgenannten personen alle  
25 sessshafft sind ze Sax entzwschent dem Walhenbach und dem Hübbach und  
dem Erla,

ains ufrechten, stäten, ewigen, unabgenden, jemmerwerenden kouffs in  
crafft und macht dis brieffs, recht und redlich verkoufft und ze kouffend gege-  
ben hand unsre aigne alp, die man gewonlich nempt und genant ist Tafruss,  
30 in Saxer kilchspel gelegen, doch darinne usbenomen und hindan gesetzt ain  
fünfftentail. Der selb fünfftentail vormals dem vesten Hannsen Thummen und  
frow Kungunden von Altstetten, genant Mayerin, siner elichen gemahel, zugehö-  
rendt ist.

Und stost die selb alp alle niderwert an ain kanel an ain stig und den selben  
35 kanel hinuff an Schalfeder Boden und dannen uffhin, als sitt und gewonlich ist,  
untz uff Planker Pösch uffwert uff Krinnen und stost untz an das joch. Und stost  
aber ze ainer siten an Gräyalp und von Grayalp zwüschent Grüben und Tesel an  
das Egkli, stost aber ze ainer siten an die Roten Löwi an die Hohen Egk, denn  
dannenhin abhin untz uff Platten an den kanel, dannenhin ushin untz uff den  
40 egenanten stig.

Die benannten alp in den jetztgenannten marken, zeichen und unterschaiden, als vor stât, mit grund und grât, wunn und waid, holtz und veld, steg und weg, mit waser und zwig, mit stig und gengen, mit stôgk und stainen, mit gestûd und gerût, mit trosen, mit pöschén, mit schêrinen, mit gezimber, gemürde, tach und gemach und mit allen rechten, nützen, fruchten, genüchtsamy, ehafftinen und zûgehörden, benempton und unbenempton, überall nütz usgenommen noch hindan gesetzt und als für ledig, los und unverkümbert richtig und recht aigen guot, also und in sôlicher mâs, das sy, ouch ir erben und nachkomen die selben alp Taurussen in den vorgeannten marken und zeichen mit aller zûgehörd, doch usbenomen den funfftentail, als vor ouch gemeldet ist, nun fûrohin zû ewigen zytengewaltklich inn haben, nützen, niessen, besetzen und entzetzen, versetzen, verkouffen und iren nutz und fromen damit und darus schaffen, thûn und lausen sôllendt und mügendt, was inen nützlich und fûgklich ist als mit anderm irem aigen gût âne unser, ouch unserer erben und nachkomen und mênglichs von unser wegen sumen, irren und widersprechen, doch mit sôlichem geding, beschaidenhait und namlichen fürworten, das die obgenannten personen alle gemainlich und ir erben ald wer die vorgeannten alp Taurussen in mâs, als vor stâut, nach inen denne zermal je inhends hât und nûsset, uns, ouch unsern erben und nachkomen nun fûrohin jârlich ewiglich und jeglichs jârs besonders je uff sandt Jacobs des merern zwôlffbotten tag [25. Juli] ald in den nächsten vierzehnen tagen, davor ald darnach, ungevarlich darus, ab und davon sôllendt richten, zinsen und geben und ze Sax im dorff zû unser ald unserer gewissen potten handen und gewalt antwürten, gar und gantzlich one allen unsern costen und schaden ainen schôffil gûts alpsmaltzes Veltkircher gewicht und vier und zwaintzig alpkâs und vier ziger, alles des molkens und werschafft, so man denne in der selben alp Taurussen jarlich machet ungevarlich. Wân welchs jârs das also jârlich in jetzberürter wise nit beschêch über lang oder kurtz zit, so ist uns und unsern erben und nachkomen die vorgeannt alp Taurussen in den obgenannten marken und zeichen, doch usbenomen darinne ainen funfftentail, als denn vor ouch beschaiden ist, zinsfellig worden und denn dannenhin mit grund und grât und mit allen obgeschribnen rechten und zûgehörden ze rechtem, ewigen, lûtern aigen immer me wider zû unsern handen gefallen und verfallen ane iro aller und aller iro erben und mênglichs von iro wegen sumen, irren und widersprechen.

Und ist diser ewiger kouff alsus beschehen und vollfûrt worden umb hundert und funff und zwaintzig alles italiger, gûter, gênger und gnâmer Rinscher guldin, derô wir aller von inen allen allersampt nützlich gar und gantzlich bezalt und gewert sind. Und damitt wir unsern mênglichen und anligenden schaden, der uns anlag, damitt fürkomen und understanden habendt und darumb, so sôllent und wellendt wir, ouch unser erben und nachkomen derô obgenannten kôffer und kôfferinen aller und aller iro erben und nachkomen, diß kouffs und

5 aller obgeschribner ding gût, krefftig und getrûw weren und versprecher sin  
uff allen gerichtten, gaistlichen und weltlichen, und allenthalben was, wie und  
gegen wemm, als vil und digk sy des jemer bedurffent ald notdürfftig werdent,  
nâch dem rechten in ûnsern costen âne iren schaden by ûnsern gûten trûwen  
ân intrag fûrzug und widerred ungefarlich.

Es sol ouch mænglichem ze wissendt sin, das in sonderhait in disem kouff  
berett und gedingt worden ist, ob sich fûgen ald schikken wurd, das die obge-  
nanten kôuffer ald kôufferin ald ir erben und nâchkomen ir ains ald me sich  
wider ûber die obgenanten drig marken und zaichen, das ist zwûschent dem  
10 Walhenbach und dem Hûbbach und ob dem Erla, hinus zuhind und mit husro-  
chi wurdint sitzen ald ir wesen haben, als lang sich das verzug und also ussrent  
den selben marken und zaichen wârindt, das oder die, als vil denn derô wârindt,  
sôllent denn dannenhin enkain rechtung, vordrung und ansprach zû, an und in  
der vogenanten alp Tafrossen dannenthin nitt haben noch gewinnen, weder  
15 mit nôch on recht, gaistlichem noch weltlichem, noch in kain andern weg, es  
wâre denn sach, das sich die selben, es wâre ains ald me, wider in die obgenan-  
nten marken und zaichen zugind, husrochig wurdint und hushablich sâssind, die  
sôltind denn darnach, wenn solichs beschâch, aber als vil gerechtikait dannen-  
thin in der selben alp haben, als ob sy sich nie ûber die selben drig marken und  
20 zaichen ußgezogen noch verândert hettind.

Und des alles ze wârem und offen urkund und globlicher gezûgknûsse jet-  
zûnt und hienach, so hab ich, obgenannter Ûlrich von Sax, myn aigen insigel  
fûr mich, myn erben und nachkomen offennlich gehenkt an disen brieff. Wân  
ich, denn obgenante Agnes von Windegke, aigen insigel nit hab, so hab ich mit-  
25 sammpt dem vogenanten Ûlrichen von Sagx, mynem elichen und lieben gemah-  
hel, vlissig gebetten und erbetten den fromen, vesten Hainrichen von Windegke,  
mynen lieben vettern, das er syn insigel ouch offennlich fûr mich hieran an di-  
sen brieff gehenkt hat, doch im und sinen erben âne schaden. Darunder ich  
mich, ouch alle myn erben und nâchkomen aller obgenanten ding willenklich  
30 verpunden han. Geben uff den nêchsten zinstag vor sand Martis tag des jares,  
do man zalt von der gepûrte ûnsers lieben herren Jhesu Cristi vierzehen hundert  
und im zway und vierzigosten jâren.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Kaufbrief von der alp Sax

35 **Original:** StASG AA 2a U 03; Pergament, 53.0 × 35.5 cm; 2 Siegel: 1. Ulrich VII. von Sax-Hohensax, an-  
gehängt an Pergamentstreifen, fehlt; 2. Heinrich von Windegg, angehängt an Pergamentstreifen, fehlt.

**Vidimus:** (1629 Februar 24) StASG AA 2a U 31; Pergament, 33.0 × 16.5 cm (Plica: 3.5 cm); 1 Siegel:  
1. angehängt an Pergamentstreifen, fehlt.